



# Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden | 2/2013

## GV der Sektionen

Berufsbildung mit  
hohem Stellenwert

## EBexpo Scuol

Zuschauermagnet  
im Unterengadin

## Berufsschau Samedan

Lebendige Ausstellung

## Delegiertenversammlung BGV

Freitag, 7. Juni 2013, 9 Uhr  
MZH Tircal in Domat/Ems



# CALANDA COMP



## MEHR ALS 'WIRD SCHON HINHAUEN'

**Eine IT-Lösung ist so individuell, wie die Menschen, die mit ihr arbeiten. Dieser Tatsache entsprechend, setzen wir unser Know-how und unsere Kompetenz ein:**

Wir orientieren uns am Kunden, den Bedürfnissen sowie Möglichkeiten, erarbeiten Lösungen, die funktionieren, wirtschaftlich sind und so einfach glücklich machen.

### CalandaComp GmbH

- Geschäft in zentralster Lage in Landquart
- 8 Jahre Know-how und Erfahrung
- ein Team aus sechs IT-Spezialisten
- Kundenstamm mit über 200 Firmen und 600 zufriedenen Privatkunden
- lizenzfreie Open Source IT-Lösungen
- Projektbeschriebe und Referenzlisten auf [www.calandacomp.ch](http://www.calandacomp.ch)



CalandaComp GmbH : Bahnhofstrasse 1 : 7302 Landquart : 081 330 85 25 : [calandacomp.ch](http://calandacomp.ch)

Gredig + Partner AG  
Treuhand Steuern Revision



Die Zukunft steht nicht in den Sternen.  
Sondern in der Umsetzung von Zahlen.

[www.gredig-partner.ch](http://www.gredig-partner.ch)

Hauptsitz: CH-7430 Thusis, Spitalstr. 1, Telefon +41 81 650 06 00, [thusis@gredig-partner.ch](mailto:thusis@gredig-partner.ch)  
Zweigbüro: CH-7002 Chur, Gäuggelistr. 4, Telefon +41 81 257 10 40, [chur@gredig-partner.ch](mailto:chur@gredig-partner.ch)

# In dieser Ausgabe

Initiative  
Bundesratswahl  
durch Volk – NEIN

Asylgesetz – JA

Abstimmungsparolen  
vom 9. Juni 2013



15

## Im Brennpunkt

- 5 Jürg Michel: Weniger ist mehr – eine Fremdsprache in der Primarschule
- 7 Urs Schädler: Aufzeigen, wo unsere Stärken liegen
- 9 BGV-Delegiertenversammlung: Zu Gast beim HGV Imboden in Domat/Ems
- 13 Wer soll den Bundesrat wählen?

## Verbände und Branchen

- 15 Neue BGV-Seminarreihe erfolgreich dank Referenten wie Marco Schädler
- 16 Nachwuchsförderung bei der ASTAG
- 17 Zusammenspannen der «Hölzigen» immer wichtiger
- 18 Gebäudetechniker mit modernem Look
- 19 Neuer AGVS-Präsident: Auf Riedhauser folgt Zisler
- 21 Weltrekord an der Scuoler Gewerbeausstellung
- 23 Berufsschau Samedan: 42 in den Südtälern angebotene Berufe

## Das interessiert das Gewerbe

- 24 Arbeitskontrollstelle Graubünden: Aus dem Alltag des Inspektors
- 25 Walter Prinz: Der weit gereiste Weinkaufmann
- 26 Eine von 6000: Yvonne Tomaschett. Erweckt einen Raum zum Leben.
- 28 Kontrastseite: ASGA-Pensionskasse setzt auf Vertrauen
- 31 Vernichtung von Volksvermögen



19



24



26



Titelbild:  
Domat/Ems: Austragungsort der DV 2013.  
(Bild zVg)

## Impressum

### Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden.  
Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbandes als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens.

### Ausgabe 2/2013

34. Jahrgang, Auflage 6700  
Erscheint 4-mal im Jahr  
Verantwortlicher Redaktor:  
Jürg Michel, Direktor (Mi.)  
Redaktion und Bilder:  
Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse:  
Bündner Gewerbeverband  
Unione grigionese delle  
arti e mestieri  
Uniun grischuna d'artisanadi  
e mastergn  
Haus der Wirtschaft  
Hinterm Bach 40  
Postfach, 7002 Chur  
Telefon 081 257 03 23  
E-Mail: info@kgv-gr.ch  
Internet: www.kgv-gr.ch

printed in  
switzerland





**gasser**BAUMATERIALIEN

**«Hoch oben!»**

Material für das Steil- und Flachdach.

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur  
Telefon 081 354 11 33, Fax 081 354 11 10, info@gasser.ch, www.gasser.ch



**Calanda Gruppe**

**Calanda Beton AG Chur**

**Kieswerk Calanda AG Chur**

**Kieswerk Reichenau AG**

**Kies AG Bonaduz**

**CCU-Recycling AG**

**Niederer Chur**

Rheinstrasse 219, 7004 Chur, Telefon 081 286 34 00, Fax 081 286 34 14, www.calanda.ch



**R | R | T**

Treuhand &  
Revisionsgesellschaft

MIT ENGAGEMENT UND ERFAHRUNG



Mitglied der Treuhand-Kammer

Treuhand  
Unternehmensberatung  
Revision | Wirtschaftsprüfung  
Steuer- und Rechtsberatung  
Liegenschaftsverwaltung



RRT AG | Poststrasse 22 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46 | www.rrt.ch | info@rrt.ch

# Nur eine Fremdsprache in der Primarschule



Als der Grosse Rat vor gut einem Jahr das Schulgesetz total revidierte und u. a. auch die Lehrerlöhne anhub, musste er sich auch mit der Frage der Fremdsprachen auseinandersetzen. Er entschied, auf der Primarstufe mindestens eine Kantonssprache und neu Englisch als 2. Fremdsprache einzuführen. Damit sollte der Sprachenfrieden gewahrt bleiben.

Fremdsprachen und Volksschule sind in Graubünden ein schwieriges Thema. Wir waren der letzte Kanton überhaupt, der den Fremdsprachenunterricht auf Primarstufe eingeführt hatte. Das ursprünglich dem Volk vorgelegte Konzept mit Einführung der sogenannten Begegnungssprache Italienisch und dem Verzicht auf Notengebung wurde im Laufe der Zeit stark geändert. Heute sind auch die Fremdsprachen zu Promotionsfächern bestimmt worden.

Der Grosse Rat dürfte schon schneller als ihm lieb ist, die Fremdsprachenthematik wieder auf den Tisch bekommen. Soeben wurde eine Volksinitiative lanciert, die in der Primarschule **nur eine Fremdsprache als obligatorisch** erklärt. Je nach Sprachregion soll dies **Englisch oder Deutsch** sein. Die Formulierung in Form einer allgemeinen Anregung ist klar in der Aussage und lässt trotzdem Möglichkeiten für alle Sprachregionen offen, damit die eigenen sprachlichen Bedürfnisse berücksichtigt werden können.

Die Initiative nimmt zwei Anliegen auf, die in der gesamten Bündner Wirtschaft je länger je mehr an Bedeutung gewinnen. Die im Zuge des sogenannten Lehrplans 21 verlangte Einführung einer zweiten Fremdsprache in der Primarschule überfordert viele Schülerinnen und Schüler. Die Muttersprache und die Mathematik kommen heute eindeutig zu kurz. Dieser Tenor ist jedenfalls von vielen Lehrmeistern zu hören, die gar nicht glücklich über die gegenwärtige sprachenlastige Ausbildung sind. Zudem ist gerade den Deutschbündner Unternehmern nicht entgangen, dass **in der gesamten Ostschweiz durchwegs Englisch als erste Fremdsprache** unterrichtet wird. Wenn es schon aus anderen Gründen schwierig ist, Mitarbeiter nach Graubünden zu holen, sollte nicht auch noch das Schulsystem die Kompatibilität mit den angrenzenden Kantonen verhindern.

Jürg Michel, Direktor BGV





lista office **LO**

Sie wünschen eine Büroeinrichtung, die durch Design, Funktionalität und herausragende Qualität besticht. Und einen Partner, der Ihnen umfassende Dienstleistungen bietet und Sie von der Planung und Beratung bis zum Service kompetent und persönlich betreut.

Entdecken Sie die Welt von Lista Office LO in unserem Showroom.

EUGENIO FÜR'S BÜRO AG  
Kasernenstrasse 97, 7007 Chur  
Telefon 081 257 06 16, [www.eugenio.ch](http://www.eugenio.ch)

**EUGENIO**  
für's Büro AG



Höhere Fachschule  
Südostschweiz

Meine Schule. Meine Zukunft.

«So macht Weiterbildung Spass!»

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz | Gürtelstrasse 48 | Gleis d | 7001 Chur | Telefon 081 286 62 62 | [www.ibw.ch](http://www.ibw.ch)



## ZENTRALWÄSCHEREI Chur

WILLKOMMEN BEI DEN PROFIS FÜR TEXTILIEN

- Textile Vollversorgung mit Pflegeservice für Eigen-, Miet- und Berufswäsche

Pulvermühlestrasse 84 | 7000 Chur | Fon 081 286 03 03 | [info@zwc.ch](mailto:info@zwc.ch) | [www.zwc.ch](http://www.zwc.ch)



So könnte es bei  
Ihnen aussehen.

## Geniessen und Wohlfühlen mit Dallmayr Kaffee

Wie erleben Sie Ihre Kaffeepause im Büro? Dallmayr sorgt nicht nur für den Genuss in der Tasse, sondern auch für ein modernes Ambiente mit passender Kaffeemaschine. Und wenn der Bedarf wächst, wächst auch Ihr Dallmayr Coffeepoint mit.

Interessiert? Dann wählen Sie **081 284 22 48**  
oder schreiben Sie uns [gr@dallmayr.ch](mailto:gr@dallmayr.ch)

  
**Dallmayr**  
VENDING & OFFICE

# «Aufbruchstimmung in Graubünden?»



Alois Vinzens, CEO der Graubündner Kantonalbank, hat nach dem Nein des Stimmvolks zum Olympia-Kredit davon gesprochen, die Bündnerinnen und Bündner müssten sich nun zusammenraufen und viele hausgemachte Hindernisse entfernen. Von einer Aufbruchstimmung sei Graubünden weiter weg denn je. Diese Zusammenfassung zum abgelehnten Projekt Graubünden 2022 trifft zu und kann nur unterstützt werden. Aber es fragt sich nun, wie wir zurück zu einer Aufbruchstimmung finden können. Denn das Olympia-Projekt wäre mehr als eine gute Chance gewesen.

Die Regierung, die bürgerlichen Parteien und die Wirtschaftsverbände haben sich fast einstimmig hinter die Olympia-Kandidatur gestellt. Mit enormem Aufwand haben sich die Exponenten des Vereins GR 2022, aber auch der Gewerbeverband ins Zeug gelegt und für dieses Projekt gekämpft. Trotzdem haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht – und vor allem nicht überall – zugestimmt. Es war nicht möglich, das nötige Vertrauen für das Projekt zu erarbeiten und aufzuzeigen, dass die Spiele dem gesamten Kanton viel gebracht hätten. **Der Einsatz von Politik und Wirtschaft führte also nicht zum gewünschten Resultat. Insbesondere das mangelnde Vertrauen in unsere Institutionen muss uns dabei zu denken geben.**

Die Linken und die Umweltorganisationen haben das Kernthema der Olympiade mit Argumenten, aber auch mit Behauptungen torpediert und wurden nicht müde, immer wieder darauf hinzuweisen, dass wir die Spiele nicht bräuchten. Dies war nicht die erste Abstimmung der letzten Monate, aus welcher die Linke als Siegerin hervorgeht. Denken Sie nur an die Zweitwohnungsinitiative. Heute sind die Zahlen der Arbeitsplatzverluste verifiziert und werden nicht mehr bestritten. Anders damals im Abstimmungskampf, wo die Argumente «Zersiedelung» und «Zubetonierung» höher gewichtet wurden als Fakten. Wir müssen deshalb eine Imagekampagne gegen innen ergreifen. **Wir müssen unseren Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern aufzeigen, wo unsere Stärken liegen und diese fördern. Wir müssen uns einigen, wohin die Reise gehen soll.**

Denn was Graubünden bei der Olympia-Abstimmung am meisten fehlte, war der Mut und das Vertrauen, einen Grossanlass erfolgreich und kostendeckend durchführen zu können. Wir hätten Innovationen präsentieren können. Ein Konzept für ein nachhaltiges olympisches Dorf wurde auf private Initiative bereits zu Demozwecken verwirklicht. Mit Mut und Zuversicht wären weitere Projekte und Innovationen gefolgt. **Bei künftigen Projekten ist unser individueller Einsatz nötig. Wir dürfen nicht länger darauf vertrauen, dass es die anderen richten werden.**

**Wir müssen es selbst anpacken!**

Ihr Urs Schädler



# SIGNALISATION UND INFORMATION



+ persönlich + kompetent + schnell + individuell + flexibel



**SIGNALPLUS** JÖRIMANN STAHL AG

Industriestrasse 14 | CH-7402 Bonaduz | Tel +41 81 650 30 70 | info@signalplus.ch | www.signalplus.ch

# ONAX

IT SOLUTIONS

IT-Lösungen aus einer Hand  
- Jederzeit. Schnell. Sicher.

ONAX AG | Hauptstrasse 47A | 7408 Cazis  
www.onax.ch | info@onax.ch | Fon 081 650 0 650

Herzlich willkommen in Domat/Ems

# In cordial bainvegni a Domat/Ems

## Sehr geschätzte Gewerbe- und Handelstreibende, sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns ausserordentlich, dass die diesjährige Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbandes hier bei uns in Domat/Ems stattfindet und wir heissen Sie ganz herzlich willkommen.

**Domat/Ems ist mit fast 7500** Einwohnerinnen und Einwohnern die viertgrösste Gemeinde im Kanton und liegt an der A13, einer der wichtigsten Nord-Süd-Achsen Europas. Die strategisch gute Lage nahe am Zusammenfluss von Hinterrhein und Vorderrhein wussten schon die Vorfahren mit Strassen und Brücken für den Durchgangsverkehr Nord-Süd zu nutzen. Entsprechend haben sich in Domat/Ems schon früh Handwerk und Gewerbe entwickelt.

**Aktuell sind 222 Firmen** mit ungefähr 2700 Arbeitsplätzen vorhanden. Dominierend ist der Industrie- und Gewerbesektor mit rund 1700, d.h. 60% aller Arbeitsplätze. Damit ist Domat/Ems nicht nur im kantonalen, sondern auch im schweizerischen Vergleich überdurchschnittlich pro-

duktionsorientiert. Auch aufgrund der ausgeprägten Forschungstätigkeit der ansässigen Industrie arbeiten und wohnen Menschen aus allen umliegenden Talschaften und 50 Nationen in Domat/Ems.

**Der Produktionssektor** ist in Domat/Ems breit gefächert: Vom Einpersonen- bis zum Grossbetrieb ist alles vorhanden. Das Flaggschiff der Emser Industrie bildet mit ungefähr 1000 Arbeitsplätzen die EMS-CHEMIE AG, die weltweit führende Spitzenprodukte aus Kunststoff herstellt. Daneben gibt es aber noch verschiedene weitere namhafte Unternehmungen in Domat/Ems wie z.B. die Kuoni Transporte AG, die Heineken AG, Hew AG und die Axpo Tegra AG. Wie es mit dem Grosssägerei-Areal weitergeht, liegt momentan in den Händen der Firma Pfeifer AG. Wir sind überzeugt, dass das gut erschlossene Holzindustrie-Areal verschiedene Möglichkeiten und grosses Potenzial birgt.

**Von sehr grosser Bedeutung** sind für Domat/Ems aber auch die zahlreichen mittleren und kleineren Gewerbebetriebe; davon zählen ca. 60 Betriebe zum Bau- und Bau- nebengewerbe und ca. 40 Betriebe zum



(Bilder: zVg)

Auto- und Maschinengewerbe. Grossindustrie und das Gewerbe mit den mittleren und kleineren Firmen bilden zusammen ein interessantes Wirtschaftsgefüge.

**Domat/Ems ist aber nicht nur ein Ort** zum Arbeiten, sondern auch zum Wohnen. Der hohe Freizeitwert verbindet sich mit sämtlichen Annehmlichkeiten eines modernen Wohnortes: landschaftliche Vielfalt, schöne Wohnlagen, interessante Kulturanlässe, gute Schulen, attraktive Sport- und Erholungsangebote, verschiedene Einkaufsmöglichkeiten im Ort und in der nahen Stadt Chur, effiziente Verkehrsnetze und vieles mehr. In Domat/Ems ist eine aktive Freizeitgestaltung zu allen Jahreszeiten möglich: Golfen (27-Loch-Anlage), Tennis spielen, Biken, Wandern, Reiten und in unmittelbarer Umgebung Gleitschirmfliegen, Klettern, Rafting, Canyoning, Baden, Snowboarden, Skifahren, Langlaufen etc. Und dass Domat/Ems nicht nur als Arbeits- und Wohnort, sondern gar als Tagungsort für wichtige Sitzungen auserwählt wird, freut uns ganz besonders. Wir anerkennen die grosse Bedeutung von Handel und Gewerbe für die Menschen in unserer Gemeinde und unserem Kanton. Deshalb wünschen wir dem Bündner Gewerbeverband auch in Zukunft viel Erfolg und einen guten Verlauf der Delegiertenversammlung 2013 hier in Domat/Ems.

Sinseveser in autra gada a Domat!  
**Beatrice Baselgia, Gemeindepräsidentin**



# Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbandes am 7. Juni

## Einladung zur DV 2013 in Domat/Ems



(Bild: zVg)

Wir freuen uns, Sie im Namen des Kantonalvorstandes zu unserer diesjährigen Delegiertenversammlung in Domat/Ems einzuladen zu dürfen.

Organisiert wird die Delegiertenversammlung vom Handels- und Gewerbeverein Im-

boden unter der Leitung von Jürg Heini. Die «Imbödeler» freuen sich auf eine grosse Beteiligung von Delegierten und Gästen aus dem ganzen Kanton und treffen alle Vorkehrungen, ihre Region Imboden und den Tagungsort Domat/Ems von der schönsten Seite zu präsentieren.

Nach der Behandlung der statutarischen Traktanden und einem von der Gemeinde Domat/Ems offerierten Apéro hält der Schweizer Philosoph und Publizist Ludwig Hasler ein vielversprechendes Referat.

Im Rahmen der Delegiertenversammlung findet die Zertifikatsübergabe an die Kursabsolventinnen des KMU-Frauenlehrgangs statt.

Urs Schädler, Präsident  
Jürg Michel, Direktor

P.S. Anträge (Art. 17 Abs. 2 Statuten) müssen spätestens sieben Tage vor der Versammlung in schriftlicher Form dem Präsidenten oder der Geschäftsstelle eingereicht werden (Traktandum 7).

### Zum DV-Referenten: Ludwig Hasler

Dr. Ludwig Hasler, geb. 1945, Publizist und Philosoph, studierte Physik und Philoso-

phie. Danach führte er ein journalistisch-akademisches Doppelleben. Als Philosoph lehrte er an den Universitäten Bern und Zürich. Als Journalist war er Mitglied der Chefredaktion beim «St. Galler Tagblatt», dann bei der Zürcher «Weltwoche». Seit 2001 lebt er als freier Publizist, Hochschuldozent, Vortragstourist, Kolumnist in Tageszeitungen und Fachzeitschriften. Hasler lebt in Zollikon bei Zürich.

Von sich selber sagt Hasler: «Theoretische Physik, Philosophie, Germanistik, Altgriechisch: Ich studierte lauter unbrauchbare Dinge, erschreckend zweckfrei, umso leidenschaftlicher.» Es sei ein Wunder, dass er Arbeit fand, vorerst als Mittelschullehrer, dann als Hochschuldozent für Philosophie. Im Alter von 39 Jahren wechselte er den Beruf: von der Uni in den Journalismus. Heute ziehe er als eine Art philosophierender Vortragstourist durch die Gegend. Und das – sagt er allerdings nicht selber von sich – mit grossem Erfolg.

Ludwig Hasler gilt als geistvoller, witziger und mitunter provokativer Redner. Er setzt an vielen Veranstaltungen einen rhetorischen Glanzpunkt. Der Referent an der DV ist ein glänzender Beobachter und kann auf bemerkenswerte Art und Weise denken, fragen, hinterfragen und neu ordnen. Das Referat, das er am Schluss der DV in Domat/Ems mit dem Titel **«Was Bündnerinnen und Bündner von ihrem Wappentier lernen können»** hält, verspricht ein Hochgenuss der speziellen Art.

### Freitag, 7. Juni 2013, 09.30 Uhr, Mehrzweckhalle Tircal, Domat/Ems

#### Traktanden

1. Begrüssung
2. Ansprache des Präsidenten
3. Bericht des Direktors
4. Genehmigung des Protokolls der DV vom 1. Juni 2012 in Sta. Maria
5. Genehmigung des Jahresberichts 2012
6. Genehmigung der Jahresrechnung 2012 und des Revisorenberichts
7. Behandlung von Anliegen aus Sektionen und von Mitgliedern
8. Verleihung Innovationspreis 2013
9. Grussadressen
10. Varia

#### Programm

- |           |                        |
|-----------|------------------------|
| 09.00 Uhr | Kaffee und Gipfeli     |
| 09.30 Uhr | Delegiertenversammlung |
| 11.30 Uhr | Referat                |
| 12.15 Uhr | Apéro                  |
| 13.00 Uhr | Mittagessen            |
| 15.00 Uhr | Abschluss              |



## Vorstellung Handels- und Gewerbeverein Imboden

Der Handels- und Gewerbeverein Imboden wurde im Jahr 1918 als Vereinigung der Unternehmungen der Region Imboden gegründet. Bis heute sind die Hauptanliegen des Vereins die Unterstützung und die Stärkung des regionalen Gewerbes. Die 132 Mitglieder kommen aus den Gemeinden Bonaduz, Domat/Ems, Felsberg, Rhäzüns, Tamins und Trin. Es wird darauf geachtet, dass im sechsköpfigen Vorstand möglichst Personen aus allen Gemeinden vertreten sind.

Die Region Imboden ist zentral gelegen und hat in den letzten Jahren eine dynamische Entwicklung gemacht. Die Nähe zu Chur ist aber für viele Gewerbebetriebe auch eine grosse Herausforderung. Um der Bevölkerung die Betriebe und ihre Produkte besser präsentieren zu können, haben wir vor sechs Jahren die regionale Gewerbeausstellung ImbodaMess lanciert. Nach zwei erfolgreichen Durchführungen ist im Frühling 2014 die dritte ImbodaMess geplant.



### Die Region IMBODEN mit breiter Perspektive und grossem Zukunftspotenzial

Imboden, für bündnerische Verhältnisse in zentraler Lage, verfügt mit Bahn und Strasse über eine optimale Erschliessung und hat Synergiepotenzial. Zudem ist Imboden



Initiativer Vorstand des HGVI Imboden: Stefan Cahenzli, Marco Schmid, Lucia Tuena, Viktor Scharegg, Jürg Heini (Präsident) und Andy Lohner (v. l.). (Bilder: zVg)

im Bündner Rheintal prädestiniert und Garant für eine prosperierende Wirtschaftsentwicklung. Grundstein und Nachweis für Imboden sind bereits heute die vielseitigen Industrie-/Gewerbebetriebe und unsere Region verfügt mit der EMS CHEMIE und der HAMILTON über zwei der bedeutendsten Unternehmungen des Kantons. Die Standortattraktivität wird massgeblich von den bestehenden und neu zu schaffenden Arbeitsplätzen geprägt. Arbeitsplätze sind das Fundament des sozialen Friedens und der Garant für eine zukunftsorientierte Siedlungsentwicklung sowie eine nachhaltige Existenzsicherung in einer Gebirgskantons-Region. Nutzen wir die Chance – schlagen wir Brücken – weil Brücken verbinden, vereinen, stärken, erweitern und fördern!

Ein Beispiel hierzu bietet das für Nordbünden zukünftige und bedeutungsvolle Sommertourismusprojekt Rheinschlucht/Ruinaulta. Die Ruinaulta liegt am Rand des Tourismusraums Flims Laax Falera, grenzt an den regionalen Naturpark Beverin und dient der Agglomeration Chur und Umgebung als Naherholungsgebiet. Das grosse Tor zur Rheinschlucht befindet sich in Reichenau und öffnet für Imboden die Perspektive einer Tourismusregion. Ein Gäste Potenzial mit 55 Millionen Einwohnern im Einzugsgebiet des Rheins liegt vor uns, worauf ganz Nordbünden zählen kann.

Christian Theus,  
Präsident Verein Rheinschlucht/Ruinaulta  
und Gesamtprojektleiter



BERATUNG  
MONTAGE  
SERVICE

**Montalta AG**  
Deckensysteme

7015 Tamins · Tel. 081 641 10 40 · [www.montaltaag.ch](http://www.montaltaag.ch)

**Jumbo** 

**Reinigungen AG**

Bonaduz · Chur · Arosa · Lenzerheide

[www.jumbo-reinigungen.ch](http://www.jumbo-reinigungen.ch)  
[info@jumbo-reinigungen.ch](mailto:info@jumbo-reinigungen.ch)

Tel. 081 641 24 20    Nat. 079 438 33 33

**Ihr Partner für  
IT-Lösungen  
aus einer Hand**

Via Navinal 17A  
7013 Domat/Ems  
Fon 081 630 30 15

**AlphaCom**  
COMPUTERTECHNIK GMBH

[www.alpha.com.ch](http://www.alpha.com.ch)

Fensterfabrikation  
Innenausbau  
Schreinerei  
Zimmerei

**Loetscher**  
& CO AG SCHIERS 

Telefon 081 328 11 39  
Telefax 081 328 19 64  
Internet: [www.loetscher-holzbau.ch](http://www.loetscher-holzbau.ch)  
E-Mail: [loetscher@loetscher-holzbau.ch](mailto:loetscher@loetscher-holzbau.ch)

**BRASSER KÄLTE**  ANRE-COAG

**KÄLTERING** 

Kälte - Klima - Energietechnik

Brasser Kälte AG  
CH-7403 Rhäzüns  
Tel. +41 (0)81 650 28 28 · Fax +41 (0)81 650 28 29  
E-mail: [info@brasserkaelte.ch](mailto:info@brasserkaelte.ch)  
Internet: <http://www.brasserkaelte.ch>

 **FELIX  
CAFLISCH**  
GMBH

OFENBAU | CHEMINEEBAU | KAMINBAU | NATURSTEINARBEITEN

7016 TRIN-MULIN  
T 081 635 20 10 | M 079 437 46 37 | F 081 635 20 11  
[INFO@FELIXCAFLISCH.CH](mailto:INFO@FELIXCAFLISCH.CH) | [WWW.FELIXCAFLISCH.CH](http://WWW.FELIXCAFLISCH.CH)

# Keine Volkswahl des Bundesrates



Angela Casanova: Ein bewährtes System nicht gefährden.

## Mit einer Initiative will die SVP dafür sorgen, das der Bundesrat vom Volk gewählt wird. Der Kantonalvorstand des BGV lehnt die Initiative einstimmig ab.

Mi. Die Initianten des SVP-Begehrens «Volkswahl des Bundesrats» verlangen, dass die Mitglieder der Regierung künftig vom Volk in direkter Wahl nach dem Majorzsystem gewählt werden sollen. Diese Wahlen sollen alle vier Jahre gleichzeitig wie jene für den Nationalrat stattfinden. Die Schweiz wäre gemäss diesem System ein einziger Wahlkreis. Für die französisch- und italienischsprachigen Regionen sieht die Initiative eine Quotenregelung vor: Mindestens zwei Bundesräte müssten aus den entsprechenden Regionen kommen. Die romanisch sprechende Schweiz wird in der Initiative nicht berücksichtigt.

### SVP-Fraktion steht alleine da

Lanciert hatte die SVP die Initiative nach der Abwahl ihres Bundesrats Christoph Blocher. Sie hatte das Volksbegehren im Juli 2011 mit über 110 000 Unterschriften

eingereicht. Beide eidgenössischen Räte lehnen die Initiative deutlich ab. Keine Fraktion, ausser der SVP, konnte sich dafür erwärmen. Wie der Bundesrat hat sie auch das Parlament letztes Jahr ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung empfohlen. Der Kantonalvorstand des BGV schliesst sich – wie übrigens auch die Gewerbekammer des Schweizerischen Gewerbeverbandes – dieser Empfehlung an.

### Kollegialitätsprinzip würde leiden

Finanzchefin Angela Casanova, die die Vorlage dem Kantonalvorstand vorstellte, erinnerte daran, dass sich die Wahl der Bundesräte durch das Parlament in der Geschichte unseres Landes entwickelt und bewährt hat. Parteien, Geschlechter, Sprachregionen, ländliche und urbane Gebiete seien angemessen vertreten. Unsere Demokratie brauche einen stabilen Bundesrat. Bundesratsmitglieder müssten fähig sein, miteinander um Lösungen zu ringen und dann das erarbeitete Ergebnis gegen aussen zu vertreten. «Unsere Exekutive überzeugt normalerweise durch Arbeit und auch durch eine gewisse Zurückhaltung. Eine grundschweizerische Eigenschaft, die unser erfolgreiches Land zu dem macht, was es heute ist», so Casanova weiter. Genau das würde sich mit der Annahme der Initiative aber ändern. Die Bundesratsmitglieder wären zu einem Dauerwahlkampf zur eigenen Profilierung gezwungen. Das Kollegialitätsprinzip und die Zusammenarbeit würden noch mehr leiden, als dies heute schon der Fall sei. Da eine Volkswahl einen teuren Wahlkampf nötig machen würde, würden die Bundesratsmitglieder in grosse Abhängigkeit von ihren Parteien geraten und könnten es sich

kaum mehr leisten, die Landesinteressen höher zu gewichten als jene der eigenen Partei. Auch wenn das populistische Züge aufweisende Begehren auf den ersten Blick recht sympathisch wirkt, hatte Angela Casanova keine Gegenwehr im Kantonalvorstand. Er empfiehlt einstimmig die Ablehnung der Initiative. Ohne dass darauf eingegangen wurde, dürfte auch mitgespielt haben, dass die Initiative die rätoromanische Minderheit schlicht übersieht.

### BGV sagt Ja zum Asylgesetz

Die zur Abstimmung gelangende Asylgesetzrevision wird vom BGV unterstützt. Sie bringt dringend notwendige Verbesserungen im gesamten Ablauf des Asylverfahrens. Neu wird zum Beispiel die Wehrpflichtverweigerung nicht mehr als Asylgrund beurteilt. Einen Asylantrag kann man nur noch in der Schweiz stellen und nicht wie bisher auf einer Botschaft. Für rentente und kriminelle Asylbewerber kann der Bund neu spezielle, geschlossene Zentren errichten. Damit können diese Asylbewerber an einem Ort zusammengefasst werden und bei einem negativen Entscheid nicht mehr untertauchen. Die Beschwerdefristen bei einem abgelehnten Gesuch werden zudem drastisch verkürzt. Diese Massnahme unterstützt wiederum die Beschleunigung des gesamten Verfahrens. Ein Asylverfahren in der Schweiz dauert ca. 1400 Tage. Dies ist viel zu lange, wenn man diesen Wert mit Holland vergleicht, wo er 40 bis 80 Tage beträgt.

# HEINI

HEINI AG Bauunternehmung Via Nova 7403 Rhäzüns

Hoch- und Tiefbau  
Brückenbau  
Umbau und Sanierungen  
Kundenarbeiten

www.heiniag.ch



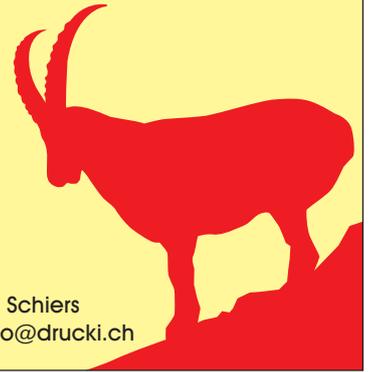
## Wellness in Ihrer Apotheke

Massagen & Manicure & Pédicure  
& Kosmetikbehandlungen



**Apotheke Flims**  
B. & J. Erb  
Via Nova 47  
7017 Flims  
Telefon 081 936 73 73

www.drucki.ch



AG Buchdruckerei Schiers  
Bahnhofstrasse 120 • 7220 Schiers  
Telefon 081 328 15 66 • info@drucki.ch

# PREVOST



Oscar Prevost AG  
CH-7430 Thusis

Handwerkzentrum

Tel. 081 632 35 35  
Fax 081 632 35 40

e-mail hz@prevost.ch  
internet www.prevost.ch

Stahlzentrum

Tel. 081 632 35 00  
Fax 081 632 35 10

e-mail sz@prevost.ch  
internet www.prevost.ch

## CIOCCARELLI



THISIS ■ CHUR

Plattenbeläge  
Natursteinbeläge  
Kunststeinbeläge  
Unterlagsböden  
Fassadenbau  
Cheminée

Cioccarelli Baukeramik | Compognastrasse 5 | CH-7430 Thusis  
t 081 651 11 53 | f 081 651 31 21 | info@cioccarelli.ch | www.cioccarelli.ch

Ab  
**CHF 23'400.-**



Der neue **MOKKA**

# SETZT ZEICHEN. KEINE GRENZEN.

Auch als 4x4 erhältlich.

www.opel.ch



Wir leben Autos.



## DOSCH GARAGEN

Chur +41 (0)81 258 66 66  
Thusis +41 (0)81 650 00 40  
Landquart +41 (0)81 300 04 70  
St. Moritz +41 (0)81 833 33 33

Preisbeispiel: Opel Mokka, 1.6 mit Start/Stop, 1598 cm<sup>3</sup>, 85 kW (115 PS), 5 Türen, 5-Gang manuell, Basispreis inkl. Gratisoptionen CHF 25'600.-, Kundenvorteil inkl. Eintauschprämie CHF 2'200.-, neuer Verkaufspreis CHF 23'400.-. Abb: Opel Mokka Enjoy 1.6 mit Start/Stop, 1598 cm<sup>3</sup>, 85 kW (115 PS), 5 Türen, 5-Gang manuell, Basispreis inkl. Swiss Pack CHF 29'700.-, Kundenvorteil inkl. Eintauschprämie CHF 3'300.-, neuer Verkaufspreis CHF 26'400.-, unverbindliche Preisempfehlungen. 153 g/km CO<sub>2</sub>-Ausstoss, Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km, Energieeffizienzklasse D. CO<sub>2</sub>-Emission 153 g/km: Ø aller verkauften Neuwagen in der Schweiz.

# Erfolgreicher Auftakt der BGV-Seminarreihe Unternehmensführung «Kurz, bündig und humorvoll auf den Punkt gebracht»

**Das erste von fünf eigens auf Unternehmer, Gewerbler und Führungspersonen von KMU zugeschnittene Tagesseminar konnte kürzlich mit guter Teilnehmerzahl in Chur stattfinden. Durchwegs positiv ausgefallen sind die Rückmeldungen zu Inhalt und Präsentation.**

ml. Es fällt nicht immer leicht, sich im Dschungel der zahlreich ausgeschriebenen Weiterbildungsangebote zurechtzufinden. Der Bündner Gewerbeverband mischt deshalb nur ganz eingeschränkt, dafür gezielt mit. Er schreibt ein Angebot dort aus, wo seine Kernkompetenz liegt, bei der praktischen Unternehmensführung im Alltag. Dem Verband geht es darum, seinen Mitgliedern und anderen Interessierten die Möglichkeit zu bieten, auf möglichst praxisnahe Art Führungsunterstützung in verschiedenen Bereichen zu erlernen, vertiefen oder aufzufrischen. Know-how, das tagtäglich in einem Unternehmen zum Tragen kommt.



Fragen erwünscht: Unterricht im ungezwungenen Rahmen.

## **Gertrud Florinett Florinett AG, Transporte und Forstunternehmung, Bergün**

«Das Kursprogramm des Bündner Gewerbeverbandes ist immer sehr praxisnah, darum schätze ich eure Angebote und ich mache immer wieder gerne Gebrauch davon. Nur weiter so. Den beiden Referenten gebe ich die Bestnote 6.»

## **Den Referenten «die Bestnote 6»**

Unterrichtet wird durch Fachkräfte aus den eigenen Reihen, die aus dem Vollen ihrer Unternehmen schöpfen und gleichzeitig eine ausgeprägte Fähigkeit besitzen, ihr grosses Wissen einfach und verständlich weiterzugeben. Es geht nicht darum, hochakademische Wissensstoffe zu vermitteln, sondern nachvollziehen zu lernen, wie Wesentliches optimal eingesetzt wird. Romedo Andreoli und Marco Schädler von der BMU-Treuhand AG haben im ersten Seminar «Finanzcockpit im KMU» gezeigt, dass ihnen das Unterrichten gänzlich im Blut liegt. Ihre Leidenschaft wurde mit folgenden Statements bestätigt.

## **Christoph Zindel Geschäftsführer STW AG für Raumplanung, Chur**

«Als Führungsperson in einer KMU ist man oft hin- und hergerissen zwischen Leitungsfunktionen und Tagesgeschäft. Kurse wie das Tagesseminar «Finanzcockpit» ermöglichen den Teilnehmenden den Blick zu öffnen und neue Sichtweisen zu entwickeln. Den beiden Referenten Romedo Andreoli und Marco Schädler ist es gelungen, die Zusammenhänge zwischen Geschäftstätigkeit und Geschäftsgang an praktischen Beispielen eindrücklich darzustellen. Einige wenige Kennzahlen verhelfen dem Unternehmer zu wichtigen Informationen über den Erfolg der Tätigkeit und notwendige Massnahmen, um diesen Geschäftsgang zu optimieren. Persönlich kann ich dieses Weiterbildungsmodul nur empfehlen. Auch wenn man die eigenen, relevanten Kennwerte vielleicht schon kennt oder zu kennen glaubt, der Kurs bietet mit Bestimmtheit ergänzende, zusätzliche und neue Einblicke. An dieser Stelle herzlichen Dank dem BGV für die Organisation und den Referenten für das persönliche Engagement.»



Volle Konzentration.



Auflockerung inbegriffen: Auch bei den aus dem Engadin angereisten Teilnehmern.

## **Hansueli Keller Brosi & Co. AG, Dachdeckerei/ Spenglerei, Klosters**

«Toll, wie die Referenten alles kurz, bündig und humorvoll auf den Punkt gebracht haben. Vielen Dank!»

## **Weitere Seminare**

**24. Mai 2013** Mitarbeiter einsetzen, führen und motivieren (noch wenige Plätze frei!)

**21. Juni 2013** Kalkulation für Praktiker im Handwerksbetrieb

**13. September 2013** Umgang mit der Liquidität

**1. November 2013** Budgetierung

Anmeldungen und weitere Informationen beim Bündner Gewerbeverband: Tel. 081 257 03 23 (Monika Losa), losa@kgv-gr.ch, www.kgv-gr.ch



# Generalversammlung der ASTAG Sektion GR am 20. April in Scuol

## Der Nachwuchs muss gefördert werden

**An der gut organisierten ASTAG-GV nahm eine grosse Zahl Mitglieder, Sponsoren und Gäste teil. Unter ihnen Regierungsrat Christian Rathgeb. Infolge Pensionierung nahm der würdig verabschiedete Chef der Verkehrspolizei, Hansjürg Frehner, zum letzten Mal teil. Ebenso Departementssekretär Mathias Fässler, der Vorsteher des Amtes für Justizvollzug wird.**

Mi. Obwohl am Samstagmorgen viele Unternehmer nochmals den Schneepflug herausnehmen mussten, liess sich eine grosse Anzahl Mitglieder nicht nehmen, an der zweiten von ASTAG-Präsident Roland Jäggi geführten GV teilzunehmen. Das Hotel Belvédère in Scuol bot dazu den geeigneten Rahmen.

In seinem Jahresbericht verschwieg Jäggi u. a. nicht, dass die Abstimmungen, die seit März 2012 durchgeführt wurden (Olympia, Zweitwohnungen, Raumplanungsgesetz), sowohl den Schweizer als auch den kantonalen Wirtschaftsraum negativ treffen werden. Das würden auch die Transportunternehmer zu spüren bekommen. Wenn nicht heute, wo die Auslastung noch gut sei, so doch in mittelbarer Zukunft.

### Ein Klassenzug pro Jahr

Noch viel mehr als mangelnde Aufträge befürchtet Jäggi indessen ausgebildetes Personal. Die Absolventen der sogenannten C-Prüfung (mit ihr darf ein Lastwagen über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht gewerbsmässig geführt werden) nehmen drastisch ab. In Zahlen: Bestanden zwischen 2007 bis 2010 noch durchschnittlich 112 Personen diesen Abschluss, waren es 2012 noch 81 (-27,7%). Die Durchfallquote in der Prüfung lag bei rund 20%. Jäggi rief dazu auf, unbedingt in den eigenen Betrieben Lernende zum Strassentransportfachmann/-frau auszubilden. Der interessante und vielseitige Beruf sei noch wenig bekannt und müsse gefördert werden. An der Berufsausstellung FIUTSCHER in Chur sei der Beruf erstmals öffentlich vorgestellt wor-

den und die Resonanz bei den Jugendlichen sei gut gewesen. Jäggi durfte sich freuen, dass 15 Betriebe bereit sind, diese neue Ausbildung in ihrer Unternehmung auszubilden. Ziel der ASTAG Graubünden ist es, dass jedes Jahr an der Gewerblichen Be-

rufsschule Chur ein selbstständiger Klassenzug unterrichtet werden kann. Zum Schluss der GV zeigte der Scuoler Gemeindepräsident die verheerenden Folgen der Zweitwohnungsinitiative für den Kanton Graubünden und die Gemeinde Scuol auf.



Die Referenten an der ASTAG-GV 2013: (v. l.): André Kirchhofer, ASTAG CH; Christian Rathgeb; Roland Jäggi; Jon Domenic Parolini und Gian-Franco Donati.

Kleine Bildgalerie: [www.kgv-gr.ch/galerie](http://www.kgv-gr.ch/galerie)

### Rathgeb will längere Öffnungszeiten am San Bernardino

Ein sehr grosses Ärgernis für die Bündner Transporteure ist nach wie vor das vom Bund angeordnete Teilfahrverbot bei schneebedeckter Fahrbahn für Sattelmotorfahrzeuge und Anhängerzüge auf der A13.

Während die Bündner Behörden auf dem kantonalen Strassennetz für Lastwagen auf eine pragmatische Lösung setzen, wird die Nationalstrasse neuerdings zu schnell für alle Lastwagen geschlossen. Rathgeb will sich über die Kantonspolizei beim Bundesamt für Strassen (ASTRA) dafür einsetzen, dass sämtliche Nutzfahrzeuge mit mindestens zwei angetriebenen Achsen von diesem Teilfahrverbot ausgenommen werden. Die ASTAG hofft, dass das Schwerverkehrsmanagement auf der A13 für den Winter 2013/14 einer vernünftigeren Lösung zugeführt wird.

### Schlechte Nachrichten

Gian-Franco Donati, Chef des Strassenverkehrsamtes, teilte den ASTAG-Mitgliedern mit, dass ab 1. Januar 2014 Fahrzeuge mit EURO-5-Motoren nicht mehr zu den emissionsarmen Fahrzeugen gehören und deshalb der Rabatt von 80% gestrichen werden müsse. Der Rabatt gilt ab dann für EURO-6-Motoren. Zudem machte Donati in seiner bekannt eloquenten, höflichen, aber unnachgiebigen Art bekannt, dass Bündner Transportunternehmen auch über Bündner Kennzeichen verfügen müssen. Jeder einzelne Fall, der in den Verdacht des Kennzeichen-Tourismus gelange (genannt wurden v.a. die Kantone TI und TG), müsse aufgrund einer Weisung des Bundes aufgerollt werden.

# Von Visionen und gemeinsamen Zielen

**Im rocksresort in Laax hielten die beiden selbstständigen Berufsverbände – der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) Graubünden sowie Holzbau Schweiz (HBS) Graubünden – ihre siebte gemeinsame Generalversammlung ab. Beide Verbände blickten auf ein aktives und zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück. Erläutert wurde die Vision, in der Bildung künftig enger zusammenzuarbeiten.**

ml. Dass Holz und Stein eine wunderbare Symbiose bilden und eine hohe regionale Bedeutung haben, wollten die «Hölzigen» mit ihrer Wahl des diesjährigen Tagungsortes unterstreichen. Erst hielten die Schreiner-, dann die Holzbauunternehmer ihre ordentliche Generalversammlung ab. Parallel konnten die jeweils nicht Beteiligten einen Blick hinter die Kulissen des mit dem «theALPS-Award 2011» ausgezeichneten rocksresorts werfen.

## Knochenhartes Jahr

Hubert Carigiet, Präsident der Schreinermeister, freute sich, die Gäste in seiner Heimat Surselva zu begrüßen. «Es war ein knochenhartes Jahr, aber ein gutes!», meinte er. Die Härte bezog sich in erster Linie auf die zahlreichen Aktivitäten, die vor allem bedingt durch das 125-Jahr-Jubiläum des

Stellen sich den Herausforderungen:  
Die Präsidenten Erwin Walker (l.)  
und Hubert Carigiet.



Holz und Stein: Exzellent vereint im rocksresort in Laax.

VSSM, schweizweit stattfanden. Anlässlich des Jubiläumsfests in Dübendorf standen im Schreinerwettkampf die «Steinböcke» als Zweitrangierte im Mittelpunkt, was die Bündner Delegation mit Stolz erfüllte. Überhaupt spielte der Nachwuchs auch in diesem Geschäftsjahr eine zentrale Rolle. Es wurden verschiedene Wettbewerbe durchgeführt, woraus kreative Arbeiten entstanden. Auch im gelungenen Auftritt an der FIUTSCHER 2012 konnten die Holzberufe erneut einer breiten Öffentlichkeit, und dies im besten Licht, präsentiert werden. Für die ruhigeren Sommermonate setzt sich der Präsident und sein eingespieltes Team zum Ziel, Neumitglieder für den Verband zu akquirieren. Bei aktuell 126 Verbandsmitgliedern schlummere im Kanton noch ein erhebliches Potenzial.

## Positive Impulse

Auch Erwin Walker, Präsident von HBS Graubünden, bilanzierte ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Die Bündner Holzbranche sei künftig jedoch stark gefordert. Es gelte, die Betriebe auf die neue Situation in der schweizerischen Bauwirtschaft und die schwierigen Rahmenbedingungen auszurichten. Die Annahmen der Zweitwohnungsinitiative und des Raumplanungsgesetzes sowie die enttäuschende Ablehnung der Olympia-Kandidatur hätten einschneidende Auswirkungen. «Immerhin können die tiefen Zinsen und die Folgen der energetischen Förderprogramme von Bund und



Gemeinsame Bildungsziele: Marco Caviezel, ibW (l.) und die beiden Verbandspräsidenten.

Kanton dazu beitragen, dass die Bauwirtschaft gut ausgelastet bleibt», so der Präsident optimistisch. Überhaupt gelte es, die positiven Impulse zu sehen und nicht den Kopf in den Sand zu stecken. Seine Wiederwahl als Präsident und Kassier erfolgte einstimmig und mit grossem Applaus.

## Zusammenarbeit in Bildungsfragen

Gefüllt war der Saal, als sich die «hölzige Familie» anschliessend zu den gemeinsamen Orientierungen traf. Der Grussbotschaft vom Gemeindepräsidenten von Laax, Toni Camathias, folgten die Ausführungen von Michael Gabathuler von Graubünden Holz sowie Sepp Tönz, dem Projektleiter des Holzkompetenzzentrums Valposchivado und den Fachvorstehern der ibW, Marco Caviezel und James Cristallo.

«Visionen liegen manchmal nahe bei Illusionen», so Hubert Carigiet. Doch die Pläne, die zum Thema Zusammenarbeit in der Bildung bereits in verschiedenen Sitzungen ausgearbeitet wurden, gelte es unbedingt zu realisieren. Auch Erwin Walker zeigte sich überzeugt davon, dass die demografische Entwicklung und die beruflichen Ausrichtungen ein Zusammenspannen mehr denn je erforderten. Beide Verbände und die ibW setzen gemeinsam alles daran, auch künftig einen starken Berufsstand zu bilden.

Kleine Bildgalerie: [www.kgv-gr.ch/galerie](http://www.kgv-gr.ch/galerie)



# «Es geht uns immer noch gut»

**Mit einem neuen Verbandsnamen, einigen Statutenänderungen und einer frischen Imagekampagne festigen die Gebäudetechniker Graubünden ihre Position gegen den rauer werdenden Wind der Zukunft. Dies wurde anlässlich der gut besuchten Generalversammlung im Signinahotel in Laax so beschlossen.**

ml. Noch biete sich den Gebäudetechnikern die Chance, ihre Arbeit gut zu verkaufen, meinte Viktor Scharegg, Verbandspräsident des GTVGR, bei der Eröffnung der Generalversammlung. «Es geht uns immer noch gut», ist Scharegg überzeugt, und mit Blick auf die Energiewende werde die qualitativ hochstehende Arbeit der Branche auch in Zukunft sehr gefragt sein. Dies obwohl die wirtschaftlichen Prognosen eher auf Sturm deuteten. «Natürlich wünschte ich mir, dass wir die Preise für unsere Arbeit um drei Prozent erhöhen könnten – doch ich bin kein Träumer», so der Verbandspräsident schmunzelnd zu seinen Mitgliedern.

## **suissetec grischun**

Insbesondere der Direktor von suissetec (Schweizerisch-Liechtensteiner Gebäudetechnikverband), Hanspeter Kaufmann, zeigte sich erfreut über den Beschluss der Bündner, ihren bisherigen Verbandsnamen dem schweizerischen Branchenverband anzugleichen. So wird sich der GTVGR künftig suissetec grischun nennen. Diese und weitere Statutenanpassungen, wie z.B. Aufnahmen von Neumitgliedern durch den Vorstand beschliessen zu lassen, wurden von der Generalversammlung einstimmig gutgeheissen. In der ausserordentlichen Wahl wurde Andreas Ackermann, Zizers (operativer Leiter der Willi Haustechnik AG), als zusätzliches Mitglied in den neu sechsköpfigen Vorstand gewählt.

## **Sektion mit erfolgreichen Berufsleuten**

Dass die Grischuner Gebäudetechniker keine trägen Unternehmer sind, zeigt sich in deren Verbandsaktivitäten. Alljährlich werden unter anderem ein Grillplausch, ein



Viktor Scharegg: Der Verbandspräsident blickt nicht zurück, sondern weist den Weg in eine optimistische Zukunft.



Erfolgreiche Weiterbildungsabsolventen: Adrian Cassani, Christian Ostermeier, Curdin Tiri und Giancarlo Cavegn (v. l.) mit dem Verbandspräsidenten Viktor Scharegg.

Racletteabend sowie ein Curling-Event durchgeführt. Der geschäftliche Konkurrenzkampf kann beim gemütlichen Zusammensein zwar nicht gänzlich ausgeblendet, jedoch zumindest auf eine andere Ebene verlegt werden. Aktiv sind die Bündner Gebäudetechniker vor allem aber bei der Förderung ihrer jungen Berufsleute. So konnten anlässlich der Generalversammlung folgende erfolgreichen Absolventen geehrt werden: Fachausweis (FA) Chefmonteur Heizung: Dedual Bruno, Tinizong; Hosang Sven, Zizers. FA Chefmonteur Sanitär: Caduff Simon, Sedrun; Pult Chasper, Sent. FA Projektleiter Gebäudetechnik: Giger Fabio, Chur; Gustin Marco, Ilanz. FA Spenglerpolier: Candinas Corsin, Laax; Cassani Adrian, Walenstadt; Ostermeier Christian, Surava; Tiri Curdin, Andeer. FA Heizungsmeister: Saponja Bojan, Fürstenaubruck. Bachelor-Studiengang Gebäudetechnik: Giancarlo Cavegn, Savognin.



Für den Verband viel geleistet: Die Ehrenmitglieder Karl Frei, Hermann Dorn und Ruedi Rüegg (v. l.)

## **Image «Wir, die Gebäudetechniker...»**

Dass die Gebäudetechniker lernfähige Leute sind, attestierte auch der Direktor des Bündner Gewerbeverbandes Jürg Michel. In seiner Grussbotschaft hob er die markante Verbesserung des FIUTSCHER-Standes von der ersten zur zweiten Austragung im 2012 hervor. Grossen Wert auf eine professionelle Imagepflege legt insbesondere der Zentralverband für seine Branche. Mit der Vorstellung des peppigen neuen Auftritts «Wir, die Gebäudetechniker...» motivierte Benjamin Mühlemann, Leiter Kommunikation von suissetec, die Bündner Mitglieder, diese neuen Logos und Vorlagen in die eigene Werbung einfließen zu lassen und so die Wirksamkeit eines einheitlichen Branchenauftritts zu unterstützen.



Kleine Bildgalerie der Generalversammlungen unter: [www.kgv-gr.ch/galerie](http://www.kgv-gr.ch/galerie)



# Generalversammlung des AGVS, Sektion GR, am 10. April in Andeer

## Riedhauser kritisiert das Diktat der Importeure scharf

**Nach sieben Jahren wurde Markus Riedhauser anlässlich der Generalversammlung in Andeer als Präsident des Autogewerbeverbandes der Sektion Graubünden verabschiedet. Er zog ein positives Fazit, beklagte sich aber über die arrogante Herrschaft der Importeure. Als Nachfolger im Präsidium wurde Andri Zisler gewählt.**

ml. Markus Riedhauser habe immer mit Überzeugung und viel Herzblut für Lösungen gekämpft, meinte Urs Wernli. Dieser Ansicht war nicht nur der aus Bern angereiste AGVS-Zentralpräsident, sondern auch der Chef des Strassenverkehrsamtes Graubünden, Gian-Franco Donati: «Markus hat sich vehement für seine Mitglieder eingesetzt. Er war daher auch nicht immer der bequemste Partner.» Dass die Zusammenarbeit trotz teils harten Diskussionen immer fair und für den Verband gewinnbringend war, wurde dem abtretenden Präsidenten von allen Seiten attestiert.

### Im Verband vieles erreicht

Stolz zeigte sich Riedhauser über die Entwicklung, die in den letzten Jahren bei den Qualitätsstandards in Umwelt- und Arbeitssicherheit sowie der Weiterbildungspflicht erzielt werden konnte. Nicht wenig Kritik habe er anfangs für seinen harten Kurs einstecken müssen, bilanziert Ried-

hauser, doch die Sektion Graubünden sei heute gesamtschweizerisch gesehen da, wo viele andere auch sein möchten: «Wir haben klare und einheitliche Richtlinien, die zwar für alle etwas Mehraufwand bedeuten, jedoch dem obersten Ziel, der Sicherheit und der Qualität dienen.» In den letzten Jahren konnte die Sektion seine Mitgliederzahl auf 199 steigern. Das Ausbildungszentrum wurde modernisiert und die vom AGVS lancierten Weiterbildungskurse an der ibW in Chur erfreuen sich grosser Beliebtheit. Zudem steht der Verband mit gesunden Finanzen da. «Die Jahre als Präsident waren für mich eine wunderbare Erfahrung mit vielen tollen Begegnungen, die ich nicht missen möchte.»

### Entwicklung mit den Importeuren

Schlecht habe sich hingegen aus seiner Sicht die Zusammenarbeit mit den Importeuren entwickelt, beklagte sich der Präsident. Markenvertreter könnten nicht mehr als selbstständige Unternehmer handeln. Sie seien vielerorts zu «Hampelmänner» der Importeure geworden. «Diese diktieren uns die Investitionen, kürzen die Margen, streichen Garantieguthaben und verpflichten uns zur Abnahme von unverkäuflichen Fahrzeugen.» Nicht selten würden die Autos heute unter dem Einstandspreis verkauft, um Zahlen zu schreiben, polterte der scheidende Präsident weiter und erinnerte

an ein Zitat von Walter Tribolet selig, aus einer Zeit, als sich das Malheur erst anbahnte: «Früher gab es die Vögte, heute die Importeure.»

### Neuer Präsident Andri Zisler

Er wolle ein Präsident zum Anfassen sein, verkündete Andri Zisler bei seiner Dankesrede und freute sich über die einstimmige Annahme seiner Wahl. Er werde die Anliegen der Mitglieder ernst nehmen und diese gewissenhaft bearbeiten. «Natürlich gibt es Dinge, die lassen sich nicht ändern – da kann ich auch nichts machen.» Grundsätzlich gedenke er an der Arbeit seines Vorgängers anzuknüpfen, so Zisler. Das Hauptaugenmerk will der neue Präsident und Inhaber der Alpina Chur AG auf die Aus- und Weiterbildung legen. Es sei immer schwieriger, junge Leute für das Autogewerbe zu begeistern und deshalb wolle er mit guter Öffentlichkeitsarbeit die Jugendlichen für die Garage-Berufe motivieren und Zukunftsperspektiven aufzeigen. Ebenfalls erachte er es als Ziel, den Garagisten den Mehrwert einer AGVS-Mitgliedschaft aufzuzeigen und gleichzeitig die Bündner Kundschaft zu animieren, vermehrt den zuverlässigen Service der AGVS-Garagisten in der Region zu nutzen.

Kleine Bildgalerie der Generalversammlungen unter: [www.kgv-gr.ch/galerie](http://www.kgv-gr.ch/galerie)



Führungswechsel: Der neue AGVS-Präsident Andri Zisler (l.) übergibt dem Vorgänger Markus Riedhauser ein Präsent zum Dank für sieben Jahre gute Arbeit.



AGVS-Zentralpräsident Urs Wernli würdigt den scheidenden Präsidenten in der Mehrzweckhalle Andeer.



Schlüsselübergabe: Ein neuer Citroen Hybrid für das Ausbildungszentrum. Die beiden Kursleiter Hans Zindel (l.) und Bruno Muzzarelli (r.) freuen sich.



Wir beraten Unternehmer



persönlich, unkompliziert  
und für die Zukunft

**BMU**

TREUHAND AG

Romedo Andreoli • Marco Schädler • Peter Wettstein  
7000 Chur • Telefon 081 257 02 57 • www.bmuag.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

BGV-SEMINARREIHE 2013

**Bündner Gewerbeverband**  
Unione grigionese delle arti e mestieri  
Uniuin grischuna d'artisanadi e mastergn  
Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft



## PRAKTISCHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG IM ALLTAG

Seminar 1 | Finanzcockpit im KMU  
Freitag, 19. April 2013, 08.15 – 16.45 Uhr

Seminar 2 | Mitarbeiter einsetzen, führen und motivieren  
Freitag, 24. Mai 2013, 08.15 – 16.45 Uhr

Seminar 3 | Kalkulation für Praktiker im Handwerksbetrieb  
Freitag, 21. Juni 2013, 08.15 – 16.45 Uhr

Seminar 4 | Umgang mit der Liquidität  
Freitag, 13. September 2013, 08.15 – 16.45 Uhr

Seminar 5 | Budgetierung in einem KMU-Betrieb  
Freitag, 1. November 2013, 08.15 – 16.45 Uhr

Weitere Auskünfte und detaillierte Unterlagen:  
**Bündner Gewerbeverband**, Haus der Wirtschaft  
Hinterm Bach 40, 7002 Chur

eMail: losa@kgv-gr.ch  
Tel.: 081 257 03 23



Die erste Wahl  
für Auslandszahlungen!

**Wir sorgen dafür, dass Ihr  
Zahlungsverkehr so rund läuft  
wie Ihr Geschäft.**

Profitieren Sie von der schnellen und zuverlässigen Abwicklung Ihrer Zahlungsaufträge, von sicheren Transaktionen ins Ausland und kostenlosen Überweisungen in 32 europäische Staaten. Mehr unter 0848 848 848, 24-Stunden-Service, 365 Tage im Jahr oder via [www.postfinance.ch](http://www.postfinance.ch)

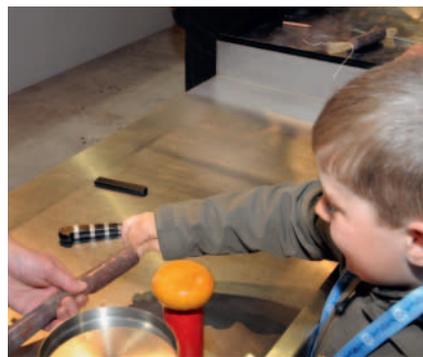
**PostFinance**  
Besser begleitet.

# Rekorde purzeln an der EBexpo

ml. 70 Aussteller – 7000 Besucher und dazu noch ein Weltrekord! Die Gewerbeausstellung EBexpo in Scuol darf als überwältigender Erfolg bezeichnet werden. Obwohl oder gerade weil die letzte Ausstellung im Unterengadin fast 15 Jahre zurückliegt, haben sich so viele Unternehmer aus der ganzen Region bemüht, ihr Handwerk, ihre Dienstleistung und vor allem die einheimische Qualität an ihren Ständen zu präsentieren. Auch das Rahmenprogramm ringsum hat wie ein Publikumsmagnet gewirkt. Der aussergewöhnlichste aller Rekorde an der Ausstellung war jedoch der Weltrekord

mit dem grössten Zimmermannsknoten. Just am Eröffnungstag hat das Zertifikat für den Guinnessbuch-Eintrag die Foffa Conrad Holzbau AG erreicht. Stolz präsentierten also nicht nur der HGV Unterengadin mit seinem Präsidenten Claudio Andry diesen 3-Tonnen-Würfel, sondern auch die Gemeindebehörden und vor allem auch die beiden Initianten dieser innovativen Idee Dietrich Spiess und Michi Beer. Gratulation allen innovativen Unterengadinerinnen auch vonseiten des BGV!

Kleine Bildgalerie: [www.kgv-gr.ch/galerie](http://www.kgv-gr.ch/galerie)



# Die Top-Adressen des Bündner Gewerbes

## Abdichtungstechnik

### csi bau ag

Castaletweg 39, 7206 Igis  
Tel. 081 3227172  
www.csi-bau.ch

## Architektur

### Peter Suter AG

Architektur – Bauleitung – Planung  
Comercialstrasse 24, 7000 Chur  
Tel. 081 2571900  
info@architektsuter.ch  
www.architektsuter.ch

## Badewannenrenovierungen

### Tonercode Engiadina

Claudio Puorger, 7554 Sent  
Emailreparaturen  
Austauschwannen usw.  
Tel. 081 8663419  
Natel 079 4075531  
puorgerbosshardt@bluewin.ch

## Bauunternehmen

### Censi Bau AG

Seidengut 4, 7000 Chur  
Tel. 081 252 69 22  
Fax 081 253 16 80  
bau@censi.ch, www.censi.ch

## Bodenbeläge – Teppiche – Parkett

### Köstinger AG

7012 Felsberg  
Tel. 081 252 89 21  
www.koestingerag.ch

### Kunfermann Bodenbeläge AG

Grünbergstrasse 8, 7000 Chur  
Tel. 081 2570857  
www.kunfermannbodenbelaege.ch

### Kümpfis Böden

Juchserweg 8, 7000 Chur  
Tel. 081 353 70 60  
www.kuempfis-boeden.ch

## Elektrodienstleistungen

### Capaul Betriebe (Capaul) Engineering AG

...einfach elektrisierend!  
– für Elektroplanung  
– für Elektroinstallation  
– für Elektrokontrolle  
7430 Thusis, 7500 Champfèr  
www.capaulbetriebe.ch

## Elektroanlagen + Telematik

### Alpiq InTec Ost AG

Elektro, IT & TelCom, Sicherheitsanlagen und Gebäudeautomation  
Ringstrasse 26, 7000 Chur  
Tel. 081 286 99 99  
Fax 081 286 99 90  
Weitere Standorte in der Region:  
Arosa, Buchs (SG), Davos, Domat/Ems, Ilanz, Landquart, Sargans (SG), St. Moritz, Vaduz (FL), Untervaz  
Wir verstehen Gebäude  
www.alpiq-intec.ch

### Elektro Meier Chur AG

Scalettastrasse 63, 7000 Chur  
Tel. 081 286 94 94  
info@meier-chur.ch

### Schönholzer AG

Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur  
Tel. 081 257 12 12  
Fax 081 257 12 13  
www.schoenholzer-elektro.ch  
Weitere Standorte: Flims und Lenz

### Wildhaber Elektro AG

Untergasse 5, 7206 Igis  
Tel. 081 330 60 60  
Fax 081 330 60 63  
info@wildhaber-elektro.ch

## Eventtechnik

### Brasser AG light & sound

Kantonsstrasse 138, 7205 Zizers  
Tel. 081 322 99 00  
info@brasser.ch, www.brasser.ch  
Veranstaltungstechnik für Ihren Auftritt

## Geschenke

### Membrini-Kristall

Untere Gasse 26, 7000 Chur  
www.membrini.ch  
Ein Stein ist ein Stück Ewigkeit!

## Haustechnik

### Alpiq InTec Ost AG

Heizung, Lüftung, Kälte, Klima, Sanitär, Service, gew. Kälte  
Ringstrasse 26, 7000 Chur  
Tel. 081 286 99 99  
Fax 081 286 99 90  
Weitere Standorte in der Region:  
Arosa, Buchs (SG), Davos, Ilanz, Landquart, Sargans (SG), St. Moritz, Vaduz (FL)  
Wir verstehen Gebäude  
www.alpiq-intec.ch

### Caduff Haustechnik AG

Heizung–Lüftung–Sanitär–Elektro–Planungen – 24-Std.-Service  
Ilanz, Obersaxen, Vattiz  
Tel. 081 925 26 27  
Fax 081 925 26 29  
www.caduff-haustechnik.ch

## G. Brunner Haustechnik AG

Via Nova 45, 7013 Domat/Ems  
Tel. 081 650 31 31  
Fax 081 650 31 39

## Willi Haustechnik AG

Chur, Bonaduz, Flims  
Heizung – Sanitär – Lüftung – Kälte – Fotovoltaik – Elektro – 24-Std.-Pikett  
Industriestrasse 19, 7001 Chur  
Tel. 081 286 99 44  
Fax 081 286 99 45  
www.willihaustechnik.ch

## Holzprodukte

### ALBULA – HOLZPRODUKTE

Pflanzengefässe/Gartenmöbel  
Klein-Holzbauten, Zäune, Leitern  
7477 Filisur  
Tel. 081 404 11 16  
Fax 081 404 18 73  
www.albula-holzprodukte.ch  
info@albula-holzprodukte.ch

## Informatik

### AlphaCom Computertechnik GmbH

Via Navinal 17A  
7013 Domat/Ems  
Tel. 081 630 30 15  
www.alphacom.ch  
Ihr Partner für IT-Lösungen aus einer Hand

### ALSOFT Informatik AG

IT-Generalunternehmen  
Hauptstrasse 9A, 7417 Paspels  
Tel. 081 650 10 10  
Fax 081 650 10 19  
info@alsoft.ch, www.alsoft.ch  
Hardware, Software, Dienstleistung, hp Preferred Partner, Sesam Competence Center, Branchenlösungen usw.

### Klarsoft AG

Wiesentalstrasse 135, 7000 Chur  
Tel. 081 354 97 00  
info@klarsoft.ch  
www.klarsoft.ch  
Sage Competence Center, Software für Buchhaltung, Leistungserfassung und Steuerdeklaration

### CalandaComp GmbH

Bahnhofstrasse 1  
7302 Landquart  
Tel. 081 330 85 25  
www.calandacomp.ch

## Malergeschäft

### Lütscher AG

Deutsche Strasse 35, 7000 Chur  
Tel. 081 354 90 50  
Fax 081 354 90 55  
www.maler-luetscher.ch  
ERFAHRUNG – QUALITÄT – GARANTIE

## colorado application ag

Grossbruggerweg 3, 7000 Chur  
Tel. 081 284 08 00  
www.colorado.ag  
Kompetent und im Trend!

## Storen und Rollläden

### Storen Claudio

Rollläden und Storen spezial  
asymmetrische, Reparaturservice  
Claudio Puorger, 7554 Sent  
Tel. 081 866 34 19

## Transporte

### Calanda Transport AG, Chur

Muldenservice • 2-/4-Achs-Kipper  
Front-/Heckkran • Schwertransporte  
Wechselsysteme • Fahrmischer  
Pulvermühlestrasse 64, 7000 Chur  
Tel. 081 284 27 27  
Fax 081 285 10 52

### Gebr. Kuoni Transport AG

7013 Domat/Ems, Via Zups 2  
Tel. 081 286 30 00  
Fax 081 286 30 77  
www.kuoni-gr.ch  
Regional verankert – national präsent

### Guyan AG Schiers

Transporte, Muldenservice  
Lager, Logistik  
Industrie, 7220 Schiers  
Tel. 081 300 23 23  
Fax 081 300 29 29  
info@guyan-trans.ch  
www.guyan-trans.ch

### Willy Niederer Transporte AG

Mulden- und Spezialtransporte  
Kipper- und Krantransporte  
Rheinstrasse 219, 7000 Chur  
Tel. 081 286 34 56  
Fax 081 286 34 38  
www.niederertransporte.ch

## Vending + Office

### Dallmayr Vending + Office

Rossbodenstrasse 21  
7000 Chur  
Tel. 081 284 22 48  
gr@dallmayr.ch

## Werbetechnik/Grafik/Webdesign

### colorado application ag

Ringstrasse 3, 7000 Chur  
Tel. 081 250 28 73  
www.colorado.ag  
Kompetent und im Trend!

**Möchten Sie mit Ihrem Betrieb unter den Top-Adressen figurieren und so viermal jährlich bei unseren rund 7000 Adressanten aus Gewerbe, Wirtschaft und Politik präsent sein?** Eine Zeile kostet für alle vier Ausgaben CHF 35.– (bei fünf Zeilen kostet diese Werbung CHF 175.–) plus MwSt.

Ja, ich bin interessiert. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Firma:

Kontaktperson:

Telefon:

Bitte per Fax 081 257 03 24 retournieren oder anrufen unter Telefon 081 257 03 23. Danke.

# 6. Berufsschau in der Gewerbeschule/Scoula industriela Samedan

## Lehrberufe hautnah erleben

An der 6. Berufsschau an der Gewerbeschule Samedan konnten vor Kurzem während dreier Tage 42 Berufe und zahlreiche Weiterbildungen unter die Lupe genommen werden. Kinder, Aussteller, Lehrpersonen und Lehrmeister waren vom Ergebnis der Berufsschau begeistert. Alle gezeigten Berufe werden in den Südtälern angeboten.

Hier einige Bildimpressionen einer lebendigen Ausstellung. (Bilder: zVg)



# «Es werden alle mit gleichen Ellen gemessen»

**Die Arbeitskontrollstelle Graubünden (AKGR) ist im Grunde genommen ein Instrument, um die Auswirkungen der bilateralen Verträge zu prüfen. Weil ausländische Unternehmer fast problemlos in der Schweiz Arbeiten ausführen dürfen, muss kontrolliert werden, ob die gleichwertigen Arbeitsbedingungen eingehalten werden.**

ml. Es dürfte unbestritten sein, dass das Personenfreizügigkeitsabkommen auch in unserem Kanton sehr viel Zündstoff birgt. Tatsache ist jedoch, dass die einheimischen Betriebe aufgrund des in den letzten Jahren gesteigerten Arbeitsvolumens kaum imstande wären, alle Arbeiten termingerecht auszuführen. Wenn nun aber ausländische Firmen in der Schweiz arbeiten, müssen diese die in den Gesamtarbeitsverträgen garantierten Leistungen genau gleich wie die Schweizer Unternehmer ein-



Armin Gerber: Sein portables Büro ist auf jeder Baustelle zur Hand.

halten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist in Graubünden die AKGR aktiv.

**Bereits seit sieben Jahren** ist Armin Gerber auf den Baustellen anzutreffen – immer unangemeldet. Und obwohl er einzig seine Pflicht erfüllt, ist er nicht immer gerne ge-



Keiner hat etwas zu befürchten, wenn er die Auflagen erfüllt.

sehen. Jenen ausländischen Unternehmen nämlich, die ihre Meldepflicht nicht erfüllt haben oder sich nicht an die strikten Auflagen halten, drohen Sanktionen. Nur einmal sei es vorgekommen, dass ihm ein Arbeiter weggesprungen sei, als er dessen Dokumente prüfen wollte, bilanziert Gerber.

## Die Arbeitskontrollstelle Graubünden (AKGR)

...ist ein Verein, der 2006 gegründet wurde. Er dient dem Zweck, Sozial- und Lohndumping im Zusammenhang mit dem Personenfreizügigkeitsabkommen mit EU- und EFTA-Staaten zu vermeiden.

Den Vollzug dieses sogenannten Entsendegesetzes hat der Bund den Paritätischen Berufskommissionen resp. den kantonalen Tripartiten Kommissionen übertragen. In deren Auftrag übt die AKGR die Kontrolltätigkeit aus und entsendet ihren Arbeitsmarktinspektor unangemeldet auf die Baustellen, um die ausländischen Arbeiter zu überprüfen. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Industrie und Arbeit (KIGA). Der Vollzug von Sanktionen wird von den Paritätischen resp. den Tripartiten Kommissionen umgesetzt.

Konkret haben die ausländischen Unternehmen, welche Aufträge in der Schweiz ausführen, mindestens acht Tage vor Aufnahme der Arbeiten eine Meldung zu machen. Die beim Bund eingehenden Meldungen werden via Spezialsoftware in die Kantone weitergemeldet. Bei der AKGR erfolgen dann die Vorbereitung, die Kontrolle und die Nachbearbeitung.

Die Firmen haben genaue Auflagen zu erfüllen. So darf u. a. in keinem Fall gegen die minimalen Arbeits- und Lohnbedingungen der Schweiz verstossen werden. Eine ausländische Firma darf in der Schweiz jährlich maximal an 90 Arbeitstagen tätig sein. Andreas Felix ist Geschäftsführer der Geschäftsstelle der AKGR und Elsbeth Wirz betreut das Sekretariat. Der Vorstand setzt sich aus je zwei Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern und einem Vertreter des Kantons Graubünden zusammen. Das Präsidium wechselt alle zwei Jahre. Derzeit präsidiert Jakob Ettinger den Verein.

Verdachtsmomente auf Baustellen können auch von der Öffentlichkeit gemeldet werden. Dazu findet sich auf folgender Homepage ein Meldeformular: **[www.akgr.ch](http://www.akgr.ch)**.

## «Auf meinen Instinkt kann ich mich gut verlassen.»

Gerber hat zuvor viele Jahre bei der Kantonspolizei gearbeitet und seine Antennen sind sozusagen stets «auf Empfang». Nicht selten seien die zu überprüfenden Personen auf der Baustelle nicht mehr oder noch nicht anzutreffen. Heute klappte es beim dritten Versuch. Der österreichische Schreinerunternehmer und seine drei Angestellten liessen die Kontrolle geduldig über sich ergehen. Ihre Ausweise stimmten und auf die Frage zur Arbeitszeit erteilten alle bereitwillig – wenn auch nicht ganz übereinstimmend – Auskunft. Ein Arbeiter wollte es genauer wissen und fragte: «Ja wie viel Lohn habe ich denn eigentlich zugut, wenn ich hier in der Schweiz arbeite?» Die Antwort mag ihn erstaunt haben. Insbesondere aber wird sein Chef gut daran tun, die Vorgaben, welche er in den nächsten Tagen noch per Post aus Chur erhalten wird, einzuhalten. Aus Überzeugung steht Armin Gerber dafür ein, dass jeder, der in der Schweiz arbeitet, die genau gleichen Rechte und Pflichten hat. «Es werden alle mit den gleichen Ellen gemessen!»



# Optimistisch und offen: Lieber ein halb volles als ein halb leeres Glas



## Kurzbiografie von Walter A. Prinz

- Geboren am 21. Dez. 1949 in Chur
- Heimatort Samnaun
- Verheiratet mit Daniela; Tochter Tanya Daniela, Sohn Pascal Walter und Enkelin Janina Abena

## Beruflicher Werdegang:

- Volks- und Berufsschulen in Chur
- Ausbildung zum Kältefachmann in Winterthur
- Mehrjährige Auslandsaufenthalte in Südafrika und Südamerika
- 1984 Wechsel in die Wein- und Getränkebranche
- 1985 Weiterbildung zum Betriebsökonom dipl. oek. OEKREAL
- 1993 Geschäftsführung eines Wein- und Getränkehandels in Chur
- 1999 bis heute: glücklicher Mitarbeiter bei der Firma von Salis AG, Bündner Weinmacher und Weinhändler

## Freizeit:

- Vorstand Gewerbeverein Chur und IG Churer Handel
- Mitglied im OK Churer Fest und in der IG Bündner Feldweibel
- Sport: Eishockey, Skifahren, Langlaufen, Wandern und früher: Tauchen
- Auslandsreisen

«Nachdem ich meine Berufslehre als Maschinenmechaniker und die Weiterbildungen erfolgreich absolviert hatte, durfte ich für ein weltbekanntes Industrieunternehmen in Südafrika und Südamerika tätig sein. Während dieser Zeit gründeten wir unsere glückliche Familie. Tanya ist in Johannesburg und Pascal in Caracas geboren. Es war besonders die Familie, welche mir fern der Heimat in schwierigen Situationen immer hilfreich und unterstützend zur Seite stand.

Zurück in der Heimat, sagte ich mir: «Wo ein Wille, ist auch ein Weg» und ich wechselte von der Technik in die Wein- und Getränkebranche. Die neue Tätigkeit brachte mir frische Erkenntnisse und eröffnete mir ganz andere Perspektiven. Ich lernte viele

Menschen kennen und machte interessante Erfahrungen, die ich nicht missen möchte. Inzwischen entwickelten sich daraus wertvolle geschäftliche wie auch private Freundschaften.

Das gesamte Spektrum «von der Traube über den Wein bis ins Glas» ist sehr vielseitig und mit enormem Wissen verbunden. Die Verknüpfung von Kulturen und Regionen, die Naturbeschaffenheit und das Klima – all diese Begebenheiten vollenden einen edlen Tropfen, der mit Mass zu sich genommen, Wohl und Genuss verbindet. Ganz nach dem Motto: Den Wein als Medizin genommen, ist jedem wohl noch gut bekommen, denn dieser edle Rebsaft schenkt uns Freude, Heiterkeit und Kraft.»



Auch das nennt man arbeiten. (Bilder: zVg)



Die Familie ist für mich das Wichtigste. Hier mit der aufgeweckten Enkelin Janina Abena.

## «Kantonalvorstandsmitglieder im Selbstporträt»

Der Präsident und der Direktor haben beim Bündner Gewerbeverband nicht das alleinige Sagen. Im Gegenteil: Sie haben ihre Entscheide danach auszurichten, was ihnen die insgesamt 33 Vertreter der einzelnen Branchenverbände und lokalen Handels- und Gewerbevereine, die sogenannten Kantonalvorstandsmitglieder, in Auftrag geben.



# «Es nützt nichts, wenn du es nicht spürst»



Yvonne Tomaschett: Die zackige und sympathische Alleinunternehmerin.

**Lebensräume anderer zu gestalten ist ihre Berufung und Leidenschaft zugleich. Vom ersten Kundenkontakt bis hin zur Schlüsselübergabe verwirklicht die Unternehmerin Projekte mit maximaler Individualität und Funktionalität. Ihr Weg verlief nicht «fadengrad», aber er brachte sie zum heutigen Punkt – ihrem raum-punkt in Malans.**

ml. «Ich kann sehr gut auf der Sachebene kommunizieren», meint Yvonne Tomaschett auf die Frage, wie sie sich in dieser Männerdomäne behauptet. Es gehe ihr bei den baulichen Projekten immer um die perfekte Umsetzung der Kundenwünsche und nie um persönliche oder emotionale Animositäten. Mit ihrer klaren und direkten Art lässt sie nicht überall die Funken springen, das nimmt sie in Kauf. «Mit meinem temporeichen Charakter habe ich schon ab und zu Leute überfordert.» Doch der Schein trügt: Die Unternehmerin legt sehr grossen Wert auf eine transparente Geschäftspolitik und eine ehrliche Kommunikation.

### Wenig zugekraut

«Du kannst nicht immer deinen Grind durchsetzen», meinte damals schon ihr Meister in der Schreinerlehre. Dass sie es

kann und somit viele Vorurteile ihres Umfeldes auf den Haufen warf, bewies die natürliche Frau. Nicht von heute auf morgen – aber in kontinuierlicher Arbeit. Dabei wurde sie nicht vom Ehrgeiz getrieben, sondern es war stets die Freude und die Lust, Lebensräume zu harmonischen Einheiten zu gestalten. Inspirieren liess sie sich dabei als junge Frau auf ihren zahlreichen Reisen. Dass damals das Geld und die Lust für ein Studium nicht reichten, hinderte sie nicht daran, ihren Traum der Innenarchitektur zu verfolgen. Ohne finanzielle Unterstützung machte sie sich im Jahr 2005 selbstständig und begann bei null. Sie mietete für zweihundert Franken einen Kubus, der ihr als Büro diente. Mit dem Slogan «Fertig mit dem Alltagsweiss» startete sie ihre Karriere. Fertig war es dann auch mit der Ungewissheit, ob sich ihr Mut auszahlen würde.

### Die Energie muss fließen

Mit kleinen Umbauten und Einrichtungen begann sie damals. Dass sie heute Projekte wie Kraftwerke, Banken, Gewerbeausstellungen und ganze Überbauungen teils von der Konzeptplanung über die Bauleitung bis hin zur Schlüsselübergabe realisieren darf, freut die Unternehmerin. «Es zeigt

mir, dass die Kunden mir voll vertrauen und mit meiner Arbeit zufrieden sind.» Mit ihrer Fachkompetenz braucht sie heute keinen Auftritt mehr zu scheuen. Sie wisse, wie alles zusammenhänge und vor allem spüre sie, wie die einzelnen Komponenten in ein harmonisches Ganzes zusammengefügt werden. «Alles nützt nichts, wenn du nicht spürst, wie die Energie fliesst.» (kein Feng-Shui)

### Glücklich im Beruf

Als «Einraumbetrieb» hat sie sich in den letzten Jahren ein schlagkräftiges Netzwerk an Handwerksbetrieben und Lieferanten geschaffen. Auch wenn Yvonne Tomaschett die Arbeit manchmal bis zum Hals steht, sie schätzt ihr Privileg, drucklos arbeiten zu dürfen. Sie sei glücklich und wisse, dass man immer am Boden bleiben müsse. Jungen Menschen rät sie aus Überzeugung, den Berufsweg übers Handwerk zu wählen. «Ich weiss aus eigener Erfahrung, was ich aus der Lehre mitnehmen konnte: Du lernst all die Details und Zusammenhänge und zudem bekommst du Einblick in die anderen Berufsgattungen.» In den nächsten Jahren möchte sie auf dem eingeschlagenen Weg fortfahren, so Tomaschett, und obwohl sie ganz und gar in der Gegenwart lebt, Zukunftspläne hat die «Macherin» bereits im Kopf. Solche auch mit einer guten Portion idealistischem Gedankengut. Betrachtet man ihren bisherigen Lebensweg, wird niemand überrascht sein, wenn ihr Potenzial erneut zum Tragen kommt.



Stilvolles Design von raum-punkt.

## Oscar Prevost AG, Handwerk- und Stahlzentrum in Thusis, regelt Nachfolge und erweitert Maschinenpark

Die Oscar Prevost AG geht in die sechste Generation. 1845 als Gemischtwarenhandlung in Thusis gegründet, hat sie ihr Spektrum stets erweitert und bietet derzeit 40 Mitarbeitern eine Arbeitsstelle. Mit 50 000 Artikelpositionen auf 7000 m<sup>2</sup> agiert die Firma einerseits als zuverlässiger Zulieferer für zahlreiche Hoch- und Tiefbauprojekte im Kanton und bietet andererseits jedem Kunden eine massgeschneiderte Problemlösung an. Demnächst geht der Betrieb in die sechste Generation über. Mit Dieter Krieg, dipl. Bauingenieur FH, können die Firmenpatrons Oscar und Hans-Peter Prevost einem jungen, dynamischen Nachfolger die Verantwortung des Familienunternehmens übertragen. Dieter Krieg ist der Schwiegersohn von Hans-Peter Prevost. Dass die Firma den Finger stets am Puls der Zeit hat, beweist der moderne Maschinenpark. Erst kürzlich wurde im Stahlzentrum in Thusis ein der schweizweit ersten 3-D-Biege- und Bügelautomaten installiert.



Der BGV gönnt seinem verdienten Ehrenmitglied Oscar Prevost die geschäftliche Entlastung und mehr Freizeit und wünscht Dieter Krieg viel Erfolg! (Bild: zVg)

## Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes

Der Mahnfinger wurde mehrmals erhoben, als es an der letzten Kantonalvorstandssitzung um die Analysierung der letzten Volksabstimmungen ging. Im Bildungszentrum Wald, im Bovel Maienfeld, liess man in erster Linie den verlorenen Olympia-

Wahlkampf Revue passieren. Die Wunden sind noch längst nicht verheilt, doch den Kopf in den Sand stecken wollte trotzdem niemand. Unbestrittenermassen sei durch die Abstimmung ein «Pizzoccheri-Graben» entstanden, der laut Tarzisius Caviezel nun erst wieder geschlossen werden müsse. Doch auch das Votum von Enrico Uffer regte zum Nachdenken an: «Es gibt immer einen Grund, weshalb es nicht geklappt hat, doch so kommen wir nie weiter. Es soll auch ab und zu ein Fehler drin liegen können. In erster Linie müssen wir Unternehmer eben selber auch bereit sein, für ein derartiges Projekt Geld in die Hand zu nehmen. Ohne zu säen, können wir auch nicht ernten», so der Savogniner Unternehmer. Grundsätzlich war man sich einig, dass Abstimmungsvorlagen heutzutage auf der Sachebene viel schwieriger zu vertreten seien. Es seien vermehrt die Emotionen, welche heute bei Abstimmungsthemen das Zünglein an der Waage bildeten. Und so zeigte sich auch der BGV-Präsident Urs Schädler überzeugt davon: «Wir müssen noch mehr kämpfen!»

An der Sitzung wurden im Weiteren die Abstimmungsthemen vom 9. Juni erläutert sowie der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2012 zuhanden der Delegiertenversammlung genehmigt.



Der Mahnfinger musste mehrmals erhoben werden.

## Herzliche Gratulation!

Unsere Mitarbeiterin auf der Geschäftsstelle, **Sabrina Poltera** aus Cazis, hat vor Kurzem die Weiterbildung zur Sachbear-

beiterin Rechnungswesen mit einer Glanznote abgeschlossen. Sie wird ihre Motivation und Freude am Lernen noch fortsetzen und startet an der ibW im Herbst das Studium dipl. Betriebswirtschafterin HF. Der Bündner Gewerbeverband unterstützt die Initiative von Sabrina und ermöglicht ihr eine vorübergehende Reduktion des Arbeitspensums. Wir gratulieren Sabrina zum Abschluss und wünschen ihr viel Freude an ihrer neuen Herausforderung.



Sabrina Poltera: Strahlende Empfängerin des Diploms. (Bild: zVg)

## Versand der Jahresrechnungen

In diesen Tagen wurde Ihnen die Jahresrechnung für die BGV-Mitgliedschaft 2013 zugestellt. Unter [www.kgv-gr.ch](http://www.kgv-gr.ch) finden sich Antworten auf häufig gestellte Fragen. Wir danken im Voraus bestens für die fristgerechte Begleichung.

### BGV-Terminkalender

**Fr, 7. 6. 2013, Domat / Ems**  
**Delegiertenversammlung**  
**Bündner Gewerbeverband**

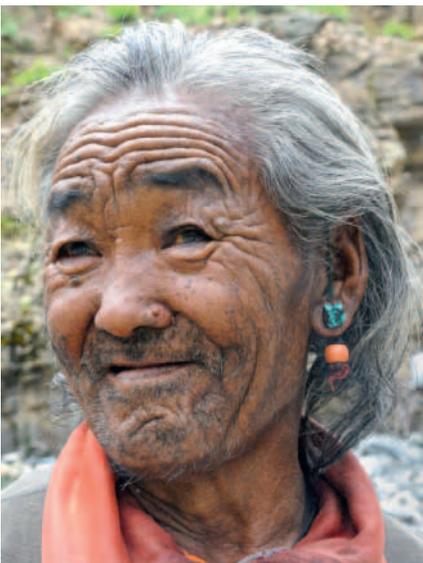
**Fr, 4. 10. 2013**  
**Präsidentenkonferenz**

**Fr, 25. 10. 2013**  
**KMU-Frauentagung 2013**

**Fr, 25. 10. 2013, 17.00 Uhr, bis**  
**So, 27. 10. 2013, 18.00 Uhr**  
**Riedwiese Landquart**  
**Landquarter Mäss 13**



# Vorsorgen für das Alter – hier und dort



# Kinder als Altersvorsorge? Vertrauen in die ASGA ist die bessere Lösung!

In manchen Ländern sind die Kinder die einzige Altersvorsorge der Eltern: Die alten Menschen vertrauen darauf, dass der Nachwuchs für sie sorgt. Bei uns kennen wir mit den Pensionskassen zum Glück andere Lösungen.

## Langjährige Erfahrung schafft Vertrauen

Doch welcher Art die Altersvorsorge auch immer ist, eines ist in jedem Fall wichtig: Vertrauen. Die ASGA Pensionskasse verfügt über langjährige Erfahrung und genießt das Vertrauen eines grossen Kreises an Versicherten. «Bei der Verwaltung der Vorsorgegelder haben wir einen klaren Grundsatz: Sicherheit kommt vor Rendite», sagt Sergio Bortolin, Geschäftsführer der grössten unabhängigen Gemeinschafts-



«Ich habe mich für die ASGA entschieden, weil ich Verantwortung für die Zukunft unserer Mitarbeiter trage.» Peter Lehmann, Mitinhaber Josef Lehmann Holzbau AG

Vorsorgeeinrichtung der Schweiz. Dank der nachhaltigen Anlagestrategie erreichte die ASGA Pensionskasse im letzten Jahr ein sehr erfreuliches Ergebnis und konnte den Mitgliedern sogar einen Überschuss in Form einer Mehrverzinsung auszahlen. Sie wies pro versicherte Person erneut die tiefsten Verwaltungskosten im Branchenvergleich aus.

## Überprüfen und Vergleichen lohnt sich

In der beruflichen Vorsorge (2. Säule) kann man davon ausgehen, dass alle Vorsorgeeinrichtungen die gesetzlichen Bestim-



«Weil nur langfristige Sicherheit auch wirklich sicher macht.» Gerald Girrba, Geschäftsleiter Kunststoff-Packungen AG

mungen nach BVG einhalten. Sie werden entsprechend geführt und durch Pensionsversicherungsexperte, Revisionsstelle und Aufsichtsbehörde geprüft. Das BVG ist ein Rahmengesetz, das aber – unter Einhaltung der Mindestvorschriften – einen grossen Spielraum zur Ausgestaltung von firmenspezifischen Vorsorgelösungen offen lässt.

Es lohnt sich deshalb, die aktuelle Situation regelmässig zu überprüfen und sie dem Marktangebot der Pensionskassen wie auch den wirtschaftlichen Verhältnissen und Bedürfnissen des eigenen Unternehmens anzupassen. Entspricht die aktuelle Pensionskassenlösung noch dem Bedarf des Unternehmens und dem der Mitarbeitenden? Stimmen die Leistungen im Verhältnis zu den verlangten Kosten? Ist



«Mich überzeugt die ASGA, weil persönliche Beratung nicht überall selbstverständlich ist.» Fränzi Winiger, Personalverantwortliche Lignatur AG

die langfristige Sicherheit der Vorsorgegelder gewährleistet? Die Beantwortung dieser Fragen kann sich bezahlt machen.

## Ein verlässlicher Partner

Die ASGA Pensionskasse ist ein verlässlicher Partner. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. [www.asga.ch](http://www.asga.ch)



«Weil man sich hier eher an Jahrzehnten als an Quartalen orientiert.» Josef Niederberger, Leiter Finanzen Storck (Schweiz) GmbH

## ASGA auf einen Blick

### Kennzahlen per 31. 12. 2012

Mitgliedfirmen	9367
Versicherte Personen	75 313
Altersrentner	4004
Performance Gesamtvermögen	5,8 %
Deckungsgrad	111,1 %

### Betriebsrechnung

	Mio Fr.
Beiträge	
(Sparbeiträge/Risikoprämien)	542,3
Einlagen/Freizügigkeitsleistungen	667,6
Leistungen an Versicherte (Kapital und Renten)	852,3

### Bilanz

	Mio Fr.
Bilanzsumme	8644,6
Technische Rückstellungen	307,7
Wertschwankungsreserve	808,9



**vi-suelle**  
grafik & gestaltung



Für passende Lösungen  
**www.vi-suelle.ch**

7031 Laax | **Telefon 081 921 22 66**



**NACHFOLGEPLANUNG**  
WIR BEGLEITEN  
SIE BIS ZUR  
ERFOLGREICHEN  
ÜBERGABE!

Wir laden Sie ein zu unserem beliebten  
**INFORMATIONEN-FRÜHSTÜCK**  
**«NACHFOLGEPLANUNG»**

am 5. Juni 2013, von 7.15 Uhr bis 9 Uhr  
im Golfrestaurant Golfclub Domat/Ems.

Die Teilnahme ist kostenlos, inkl. Frühstücksbuffet.

Um Anmeldung wird gebeten an  
jost.hannes@bluewin.ch oder 079 210 07 30.

**adlatus**

Netzwerk von Erfahrung und Kompetenz  
Südostschweiz

**«BusPro ist einfach übersichtlich und  
für jeden gut verständlich.»**

Flavia Steiner, Bautro AG

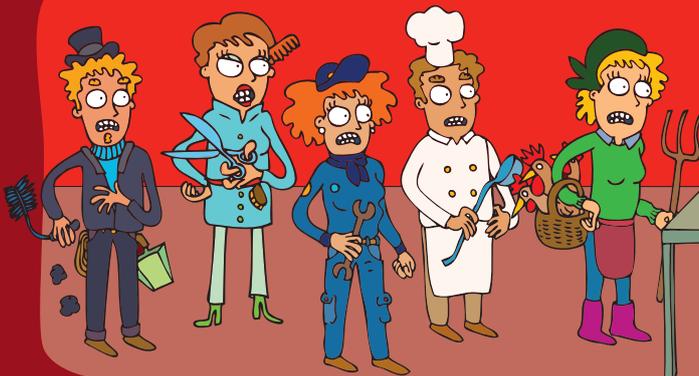
Adress- und Kontaktverwaltung • Dokumentenablage • Fibu • Lohn  
Einkauf / Lager • Auftrag / Faktura • Debitoren • Kreditoren

Gratis-Fibu & Infos: [www.buspro.ch](http://www.buspro.ch)

**genial einfach**  
einfach genial!



Das Business-Programm



# Kohle versus Vernichtung von Volksvermögen

**Am 19. Oktober 2011 reichten verschiedene linke und grüne Organisationen (u. a. WWF Graubünden, SP Graubünden, Pro Natura Graubünden, Grünliberale, VCS, Naturfreunde etc.) die Volksinitiative «Ja zu sauberem Strom ohne Kohlekraft» ein. Der Gegenvorschlag des Grossen Rates ist allerdings die bessere Lösung.**

Mi. Die Initianten sind der Auffassung, dass Kohlekraftwerke nichts zu einer besseren Stromversorgung in der Schweiz beitragen und dass es genug Alternativen für ökologisch und wirtschaftlich sinnvolle Investitionen in Stromeffizienz gibt. Über diese Initiative wird der Bündner Souverän am 22. September 2013 abstimmen.

Die Initiative in Form einer allgemeinen Anregung enthält ein Technologieverbot und ist – da gegen das Kohleprojekt von Repower in Italien gerichtet – ein Präjudiz für andere staatliche Eingriffe in die private Unternehmensführung. Abgesehen davon, dass Kohlekraftwerke heute längst keine Dreckschleudern mehr sind und immer noch eine sehr grosse Bedeutung in Europa für die Energiegewinnung haben, werden sich die Initianten den Vorwurf gefallen lassen müssen, mit ihrer Initiative Volksvermögen zu vernichten. Warum?

## Wann geht der Schuss hinten hinaus?

Der Kanton ist bei Repower in einen Aktionärsbindungsvertrag (ABV) mit Axpo



eingebunden. Strategische Geschäftsentscheide müssen gemäss ABV gemeinsam und einstimmig gefällt werden (bspw. Ein- und Ausstieg in ein Projekt). Falls die andere Vertragspartei am Projekt Saline Joniche in Süditalien festhalten will, könnte sie den Kanton bei Annahme der Initiative zwingen, seine Repower-Aktien zu verkaufen. Damit hätte Axpo freie Hand über Repower. An der Verwirklichung des Kohlekraftwerks in Italien würde sich gar nichts ändern. Kann es rentabel betrieben werden und liegen die Baubewilligungen vor, wird die Anlage gebaut, sonst nicht. Der mit der Initiative beabsichtigte Schuss «ginge hinten hinaus». Der Kanton könnte aber die Beteiligung an Repower verlieren, was für ihn einerseits hohe finanzielle Nachteile zur Folge hätte, andererseits Gemeinden und Kanton vor grosse Probleme stellen würde, Repower nicht mehr als energiepolitisches

Instrument nutzen zu können. Der Schaden für die öffentliche Hand wäre immens. Jahrzehntelange Aufbauarbeit auch im Hinblick auf die anstehenden Heimfälle würde mit einem Schlag zunichtegemacht.

## Die Initiative ist keineswegs chancenlos. Emotional werden die Befürworter der Initiative punkten können.

Wer von Kohle spricht, spricht von Umweltbelastung. Der Grosse Rat hat deshalb mit einem Gegenvorschlag einen etappenweisen Ausstieg aus der Kohlekraft vorgeschlagen. Der Gegenvorschlag beinhaltet die Ziele der Initianten, nur nicht sofort, wie es die Initiative verlangt. Keine Investitionen in neue Projekte, aber auch kein generelles Technologieverbot; der Kanton könnte seine Aktien an Repower behalten. Die bereits getätigten Investitionen wären nicht verloren, weil keine Rückwirkung vorliegt.



## Unnahbaritis

Eine Krankheit, die's bei uns nicht gibt.

Wir wissen, was KMUs brauchen. Zum Beispiel eine Versicherung, die stets für die Anliegen ihrer Kunden erreichbar ist. So wie wir. ÖKK – die Richtige für KMUs. [www.oekk.ch](http://www.oekk.ch)





## Ein gemeinsames Ziel.

Flurina Caveng, Optikerin in Ilanz – mit der GKB zur Erfolgsgeschichte.

Vor vierzehn Jahren gründete Flurina Caveng ihr Optikergeschäft. Heute bietet Caveng Optik ihren Kunden an den beiden Standorten Ilanz und Flims kompetenten Service für Sehbrillen, Sportbrillen, Linsen und Feldstecher. Als führende Partnerin der Bündner KMU betreut die GKB rund zwei Drittel der im Kanton ansässigen Unternehmen – oft schon von der Gründung an. Welche Erfolgsgeschichte schreiben Sie? Gemeinsam schaffen wir die Grundlagen für eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft.

